**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003226/2018**

**an die Kommission**

Artikel 130 der Geschäftsordnung

**Birgit Sippel (S&D), Josef Weidenholzer (S&D) und Péter Niedermüller (S&D)**

Betrifft: Monitoring von in Ungarn für Energie aus erneuerbaren Quellen bereitgestellten EU-Mitteln

Korruption und die Veruntreuung von EU‑Mitteln durch Mitgliedstaaten führen für alle Unionsbürger zu ernsthaften wirtschaftlichen Schäden, und sie untergraben die Solidarität in der EU. Aktuelle Ermittlungen des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) haben ergeben, dass Ungarn wiederholt EU‑Mittel missbräuchlich verwendet hat, d. h. dass die entsprechenden Gelder Einzelpersonen und nicht allen Bürgern Ungarns zugutekamen.

Infolge investigativer Recherchen von *Spiegel Online* sind neue Korruptionsvorwürfe erhoben worden. Diese beziehen sich auf das Unternehmen EcoSolifer, für das Ungarn etwa 6 Mio. EUR an EU‑Mitteln erhalten hat, mit denen in der Stadt Csorna ein Solarmodulwerk errichtet werden sollte.

Dieses Werk sollte Ende 2015 in Betrieb genommen werden. Allerdings berichten Journalisten, dass es nach wie vor leer steht und es keine Anzeichen dafür gibt, dass dort Tätigkeiten stattfinden.

1) Ist das Solarmodulwerk in Betrieb, und welche Gründe führen die ungarischen Behörden an, falls dem nicht so ist?

2) Inwieweit kann die Kommission bestätigen, dass die den ungarischen Behörden zur Verfügung gestellten EU‑Mittel ordnungs- und zweckgemäß verwendet wurden?

3) Gibt es offizielle Berichte der ungarischen Behörden darüber, wie die EU‑Mittel verwendet wurden?